

Kriegerdenkmal erstrahlt nun in neuem Glanz

HISTORIE Das Schwarzenfelder Mahnmal wurde restauriert und erhielt nun den Segen. Es erinnert an das Leiden und Sterben der Soldaten des Ersten Weltkriegs.

SCHWARZENFELD. Auf Initiative der Soldaten- und Kriegerkameradschaft und des Heimat- und Verschönerungsvereins wurde das alte Kriegerdenkmal restauriert. Es erstrahlt nun in „altem, neuem Glanz“ und erhielt am Samstag den Segen.

Bei einem ökumenischen Wortgottesdienst in der Marienkirche predigte Pfarrerin Heidi Gentzwein zum Thema „Die Wurzeln der Gewalt“. Dem legte sie die biblische Geschichte von Kain und Abel zugrunde. Ursache der Gewalt sei, wenn die Beziehungen zwischen den Menschen und zu Gott abgebrochen werden. Nur, wenn Vergeltung und Rache aufhören, könnten die Kreisläufe von Gewalt und Sünde durchbrochen werden. „Selig sind die, die Frieden schaffen“, zitierte sie als Mahnung des Gedenktags.

„Feierstunde“ am Denkmal

Die Jugendblaskapelle unter der Leitung von Sepp Lobenhofer begleitete die Teilnehmer mit den Vertretern des Marktes, der Patenkompanie aus Pfreimd und der Vereine mit ihren Fahnenabordnungen zum Kriegerdenkmal. Mit dem Choral „Näher mein Gott zu dir“ wurde die Feierstunde eingeleitet. „Das Kriegerdenkmal ist Mahnmal für Leid und Schmerz als Folgen jeden Krieges“, sagte Pfarrer Heinrich Rosner, bevor er gemeinsam

mit Pfarrerin Heidi Gentzwein das Denkmal segnete. „Als vor rund 100 Jahren dieses Denkmal errichtet wurde, war das Leiden und Sterben vieler Soldaten noch lebendig“, sagte Bürgermeister Manfred Rodde in seiner Festrede. Der Tod sei dadurch für die Menschen heute nicht anonym, sondern er habe viele Namen. Jeder einzelne stehe für Angst und Verzweiflung für den Gefallenen und seine Familie, betonte Rodde. Aber obwohl die Bürger in einem vereinten Europa in Frieden leben können, soll dieses Denkmal Mahnung an alle künftigen Generationen sein, appellierte er.

Restaurierung ist rundum gelungen

Auf Anregung des Kriegervereins habe der Markt das Denkmal restaurieren lassen. Sein Dank galt den Firmen Eis und Stoffl sowie Berthold Braun von der Bauverwaltung und dem Bauhof. Auch der Vorsitzende der Soldaten- und Kriegerkameradschaft dankte allen Beteiligten für die gelungene Ausführung der Arbeiten. Besonderer Dank ging an den 3. Bürgermeister und Vorsitzenden des Verschönerungsvereins, Gerhard Peter, der den Sanierungsantrag eingereicht habe. Unter den Klängen des „Guten Kameraden“ legten Bürgermeister Rodde und Hauptmann Michael Meißner einen Kranz am Ehrenmal nieder. Die Bayern- und Deutschland-Hymne waren der Schlusspunkt für die würdige Feier.

Die Soldaten- und Kriegerkameradschaft organisierte anschließend beim Rathaus ein gemütliches Beisammensein, dessen Erlös in Not geratenen Familien von Bundeswehrsoldaten zugute kommt. (sss)

DAS DENKMAL HERAUSGEPUTZT

- **Arbeiten:** „Es wurden die Originalfarben aus dem Jahre 1922 wieder hergestellt und überputzte Symbole freigelegt“, erklärte Andreas Sandner von der Regensburger Kirchenmalerfirma Eis, die die Arbeiten ausführte.
- **Andenken:** Dazu gehörte auch, dass Andreas Sandner die verblichenen Namen der 88 Gefallenen des Ersten Weltkriegs erneuerte.
- **Neue Abdeckung:** Durch die einheimische Spenglerei Franz Stoffl erhielt das Bauwerk eine neue Kupferblech-Abdeckung.
- **Kosten:** Die Renovierungskosten für das Kriegerdenkmal betragen insgesamt rund 1200 Euro. (sss)



Bürgermeister Rodde und Hauptmann Meißner legten einen Kranz am Mahnmal nieder.
Foto: sss